

HEIDE-BLATT

NBZ-Sonderseite für Jimbolia ● Erscheint einmal im Monat

Nach dem Arbeitsunfall im vergangenen Jahre verlor der Holzschnitzer Peter Berberich, 73, mehrere Finger an der rechten Hand, an jener Hand, mit der er hauptsächlich arbeitet. Wir besuchten nun den Laienkünstler in seiner Werkstatt, Temeswarer Strasse 54, und trafen ihn zuversichtlich bei der Arbeit an. Berberich: Gleich nach dem Unfall war es nicht einfach, langsam habe ich mich aber erholt. Nun kann ich das Schnitzisen genauso führen wie vorher. Ich konnte einfach nicht lassen, diese Arbeit gefällt mir, macht mir Spass.“ Im Vorraum stehen Werke, die er in letzter Zeit geschaffen hat, darunter die Büsten Schillers, Beethovens, Jägers, Guttenbrunns, Jungs und Bartzers. Berberich: „Die Büste Stefan Jägers, die die HWG ‚Viitorul‘ nach meinem Modell vervielfältigt, hat mir gleich von Anfang an nicht gefallen. Jetzt habe ich ein neues Modell fertig, mit dem bin ich zufrieden. Lange habe ich mich mit der Büste Peter Jungs beschäftigt, ich konnte sie nicht in den Griff kriegen, insbesondere die Brillen haben mich immer wieder gestört. Nun habe ich eine Variante ohne Brille fertig, ich glaube, die ist gut.“

Fertig hat der Laienkünstler auch eine Arbeit in Halbreief nach Motiven Dürers. Im allgemeinen kann man feststellen, dass Peter Berberich gerade in den letzten Jahren merckliche Fortschritte gemacht hat: seine Werke gewinnen an Ausdruckskraft, werden lebendiger. Unser Foto zeigt den Künstler bei der Arbeit an einer neuen Skulptur, die er „Ernte“ bezeichnet.

